

Zeitschrift: Historisches Neujahrsblatt / Historischer Verein Uri

Herausgeber: Historischer Verein Uri

Band: - (1944)

Vorwort: Hochverehrter Herr Staatsarchivar!

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hochverehrter Herr Staatsarchivar!

Das Auge des Geschichtsforschers faßt in Nachahmung des ewigen Gottes die Weiten der Zeiten im Mindestmaß von Jahrhunderten. Da mögen 75 Jahre Ihres Daseins als Bruchteil dieser kleinsten Einheit Ihrer Wertung entgehen. Aber durch Ihr mächtiges Schaffen zogen Sie ganze Jahrhunderte in den Bereich Ihres Wirkens und legten reiche Beute von Ihren Streifzügen in den Gefilden der historischen Jagdgründe auf den Tisch Ihrer Zeitgenossen. So umfassen diese drei Vierteljahrhunderte Ihres Lebens Werte der Kultur, die Ihre Freunde zu Ihrem 75. Geburtstag im Rahmen einer Festschrift würdigen und in strahlensammelnder Zusammenfassung der Nachwelt sichern möchten.

Als Vertretung sowohl Ihrer *Studienorte*: Stans, Engelberg, Mai-land, Chur und Frybourg, als auch Ihrer vielseitigen Arbeitsgebiete: Volkskunde, Familienforschung, Beroldinger-Chronik, sowie der engeren Landes-, Kirchen-, Kunst-, Heiligen- und Orts-geschichte, vorab Ihres mit so großer Liebe umhegten Haupt-helden Carlo Borromeo, reihen sich die wissenschaftlichen Gaben Ihrer Gratulanten zum würdigen Festgeschenk.

Den treuen Hüter und fleißigen Ausbeuter ihrer Archive, den Siegelbewahrer der historisch-kulturellen Belange des Standes Uri zu ehren, lieh *die hohe Regierung* mit ihrer Autorität und Kraft dem Werk den soliden Rückhalt.

Der Verein, dem Sie nun schon mehr als ein Vierteljahrhundert vorstehen und so weise und anregend in seiner Aufgabe für Ge-schichte und Altertümer in Uri fördern, schätzt sich heute glücklich, Ihnen mit dieser Festgabe das Zeichen seines Dankes und den Beweis Ihres Erfolges vorlegen zu dürfen.

So dringen die innigsten Glück- und Segenswünsche zu Ihrem 75. Geburtstag in diesem Dreiklang zu Ihnen, in dem sich Autoren, Behörden und Freunde in voller Harmonie Ausdruck der Verehrung und des Dankes schufen.

Wir alle, deren Namen die Widmungsseite füllen, freuen uns dankbar der Rüstigkeit, mit der Sie diesen schönen Tag begehen; gibt sie uns doch die zuversichtliche Hoffnung, daß Sie in der Ruhe eines sonnigen Lebensabends Gelegenheit finden, jene Gaben noch zur Reife zu führen, zu deren Befruchtung Ihr Bienenfleiß bereits lebenweckenden Blütenstaub großer Ideen an harrende Stempelnarben brachliegender Stoffe herangetragen hat. Denn alle, die von köstlichen Früchten kosteten, die uns dieser „Wy-mann“ schon im Sommer seines Lebens geschenkt, sind gierig nach den im sonnigen Herbst ausgereiften Trauben Ihres geistigen Weinberges.

Attinghausen, den 4. Juni 1944.

Die Redaktion